

vornehm durch ihre zarte, weißgelbe Farbe von der saftgrünen, gerundeten Füllung ab. Der honigführende Diskus ist geschmackvoll geschwellt. Aus seiner Mitte erhebt sich wie ein zierlicher zweiteiliger Aufsatz der Griffel, kurz ein Gedeck wie es dem Speisesalon eines erstklassigen Hotels Ehre machen würde.

Mit trippelnden Schritten tänzeln von Tisch zu Tisch grau gemusterte Tachinen, silberstirnige Musciden und rotgoldstirnige Zweiflügler mit stahlblau glänzendem, gespitztem Hinterleib. Daneben steigen langbeinige Dexinen einher in Begleitung der schönen, grünröckigen Luzilien. Wer zählt die Völker, nennt die Namen, die gastlich hier zusammenkamen?

(Schluß folgt.)

Ueberblick über die forstliche Entomologie.

Von Assessor Fuchs, Heroldsbach (Oberfranken).

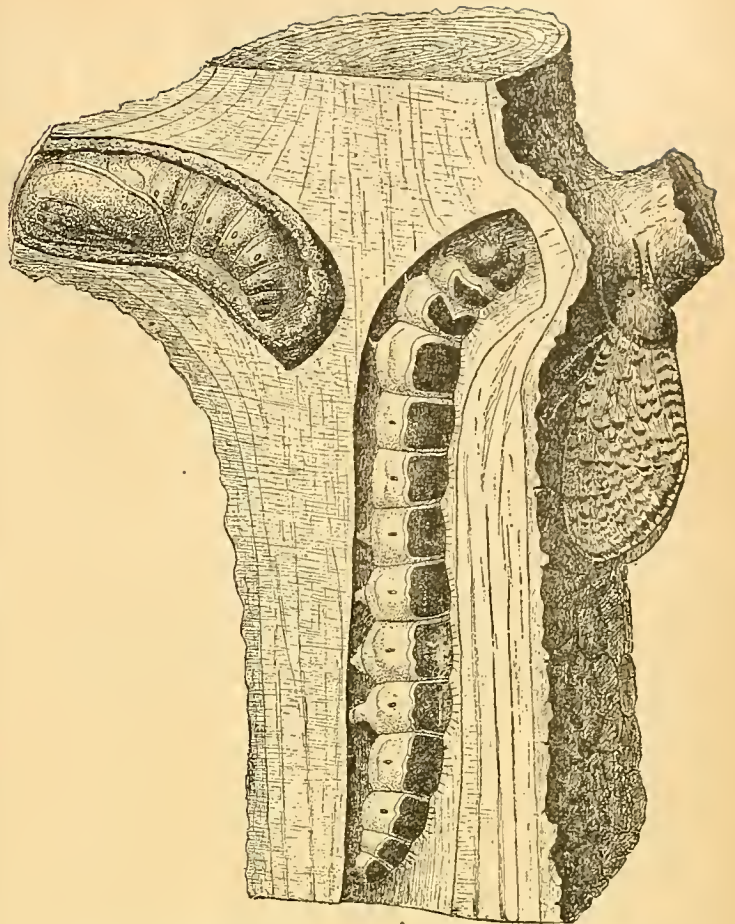
(Fortsetzung.)

Die Lithosiinae erwähne ich hier nur als eine ganz gewöhnliche Erscheinung in unserem Walde und vor allem deshalb, weil die zu gleicher Zeit wie die Nonnenrüpchen ausschlüpfenden Larven der Flechtenspinner vom Unkundigen leicht für ersteren Waldfeind gehalten werden können und bei Massenvermehrung schon Besorgnis erregt haben. Besonders die Raupe von *Lithosia deplana* Esp. wurde schon ungerechtfertigterweise verdächtigt, mit der Nonne identisch zu sein.

Die Sesiidae — Glasflügler wegen der stellenweise unbeschuppten und daher glasartig durchscheinenden Flügel benannt — leben als Raupe im Innern des Holzes, nachdem sie meist zuvor unter der Rinde plätzweise gefressen haben. Bemerkenswert sind die *Pedes coronati* der Raupen. Aus den Holzgängen werfen diese das Nagemehl aus, wodurch das Befallensein — besonders im Frühjahr — leicht erkannt werden kann. Die Puppe bildet sich nahe unter der Rindenoberfläche im Gange und schiebt sich beim Ausschlüpfen halb hervor; man sieht dann — allerdings für die Bekämpfung zu spät — die leeren Puppenhüllen längere Zeit aus den befallenen Stämmchen herausragen, bis sie der Wind wegweht. Meist finden sich diese Beschädigungen in den unteren Stammteilen.

In Pappel lebt *Trochilium apiforme* Cl. in stärkeren Stämmen, *Sciapteron tabaniforme* Rtt. in stärkeren und schwächeren Stämmen, in letzteren eine Anschwellung ähnlich wie der kleine Pappelbock — *Saperda populnea* — erzeugend; in Weide *Sesia formiciformis* Esp., in Erle und Birke *Sesia spheciformis* Gr. und *culiciformis* L. und in den Krebsbeulen der Tanne *S. cephiiformis* Ochsh.

Zwei auffallende Tiere enthält die Familie der Cossidae, welche den Namen „Holzbohrer“ von dem Leben der Raupe im Holz führen. Diese besitzt ebenso wie die Sesiiden-Raupe *pedes coronati*. Am schädlichsten ist in Weide, Pappel und allen möglichen anderen Laubhölzern *Cossus cossus* L., ein Tier, dessen fleischroter Raupe gewiß jeder schon im Herbste begegnet ist, wenn sie zur Ueberwinterung auf dem Boden kriecht, oder wenn sie während des Sommers von einem Fraßbaum zum anderen wandert; sie überwintert zweimal, verpuppt sich dann im Mai in einem aus Holzspänen oder erdigen Bestandteilen gefertigten Kokon im Holze nahe der Oberfläche oder in der Bodendecke; der Falter ist plump, graubraun; er legt die Eier haufenweise an die Rinde in Risse ab. Der Fraß, der



Der Weidenbohrer (*Cossus cossus* L.)

Fraßstück mit freigelegter Raupe und Puppe (im Kokon), außerhalb ein Falter. $\frac{1}{2}$. Aus Henschel.

anfangs unter der Rinde, später im Holze verläuft, ist oft handbreit und wird leicht von dem des Pappel-Bockes unterschieden, da in dem ausgeworfenen Genagel sich auch Raupenkot vorfindet.

Ganz ähnlich, aber in schwächerem Material der verschiedensten Laubhölzer frißt die gelbliche, mit schwarzen Punkten besäte Raupe von *Zeuzera pyrina* L. Die befallenen Triebe und Pflanzen brechen gerne oberhalb der Fraßstelle ab und sind dadurch vernichtet; an älteren Stämmen wirkt der Fraß nicht physiologisch, sondern technisch; charakteristisch ist bei diesem Tier, daß an jeder Stelle nur ein Ei abgelegt wird, so daß man also nicht wie bei *C. cossus* in den Gängen mehrere Raupen, sondern meist nur je eine antreffen kann.

* * *

Die Kleinschmetterlinge enthalten eine Unmenge von Arten, welche in der Waldwirtschaft sehr ins Gewicht fallende Beschädigungen erzeugen; eine große Zahl von Gallenbildungen und Deformitäten an Waldbäumen, besonders an jüngeren und hier wieder mehr am Nadelholz haben Raupen von Microlepidopteren zur Ursache. Leider ist wenig oder gar nichts hiergegen zu unternehmen. Es ist jedoch eine Gruppe, die wegen der Vielgestaltigkeit der Beschädigungen jedem Interesse einflößen muß, der sich damit beschäftigt.

Die Familie der Pyralidae enthält nur wenig beachtenswerte Formen. Als erstes Tier behandle ich *Dioryctria abietella* S. V. zusammen mit der zu der nachfolgenden Familie gehörigen *Grapholitha strobilella* L., welche Tiere als Raupen in den

Fichten-Zapfen fressen und dadurch die Samenernte oft stark beeinträchtigen. Ersterer Schmetterling hat eine schmutzig-rötliche oder grünliche, letzterer eine gelblich-weiße Raupe; man findet sie in den im Fichtenwald am Boden liegenden gekrümmten Zapfen zusammen mit den früher besprochenen kleinen Anobium-Larven gar häufig.

Die Verpuppung von Anobium und von *Graptobolella* L. erfolgt im Zapfen, so daß die Imagines durch Einzwangung der Zapfen gewonnen werden können; *D. abietella* dagegen verläßt den Zapfen im Herbst, um zur Verpuppung in den Boden zu gehen.

Aehnlich lebt in Kiefern-Zapfen und -Trieben, ebenso in den Harzansammlungen an Kiefern *D. splendidella* H. Sch.; die Verpuppung erfolgt aber hier nicht im Boden, sondern an der Fraßstelle.

(Fortsetzung folgt.)

Verzeichnis der im Südosten von Oberschlesien vorkommenden Großschmetterlinge.

Von Paul Wolf und Hermann Raebel.

(Fortsetzung.)

XXX. Syntomidae.

663. Syntomis O.

4146. *S. phegeu* L. Im Juni, Juli; fehlt im engeren Gebiet, kommt jedoch bei Chroszczitz und Kupp, Kreis Oppeln, bei Neustadt und Rybnik vor. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen, besonders Löwenzahn (*Taraxacum*).

664. Dysauxes Hb. (*Naclia* B.).

4155. *D. aucilla* Cl. Im Juni, Juli; selten im Miechowitz Walde (von Pastor Paulisch gefangen). Raupe Herbst bis Mai an Flechten.

XXXI. Arctiidae.

A. Arctiinae.

665. Spilosoma Stph.

4158. *S. mendicum* Cl. Ende Mai, Juni; im ganzen Gebiet nicht selten. Raupe im Juli, August an niederen Pflanzen.
4159. *S. lubricipedium* Esp. Im Mai, Juni; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juli, August an niederen Pflanzen.
- a) *ab. fasciata* Tugwell. Ein Falter bei Beuthen gefangen (Wolf).
4163. *S. menthastri* Esp. Wie die vorige Art.
- a) *ab. paucipunctata* selten unter der Art.
4164. *S. urticae* Esp. Wie die vorige Art, nur seltener.

667. Phragmatobia Stph.

4168. *Ph. fuliginosa* L. Im Mai, Juni und August; im ganzen Gebiet häufig. Raupe im Juni, Juli und Herbst bis April an niederen Pflanzen.

668. Parasemia Hb. (*Nemeophila* Stph.).

4177. *N. plantaginis* L. Im Juni, Anfang Juli; in lichten Wäldern häufig (das ♂ selten). Raupe Herbst bis Mai an Heidelbeere (*Vaccinium*), Wegerich (*Plantago*) und Gras.

a) *var. hospita* ♂ Schiff. häufiger als die Stammform.

b) *ab. floccosa* Graes. selten unter der Art.

c) *ab. melas* Chr. selten.

669. Rhyparia Hb.

4179. *R. purpurata* L. Im Juni, Anfang Juli; selten bei Tarnowitz. Raupe Herbst bis Mai an Heide (*Calluna*) und niederen Pflanzen auf trockenen sandigen Stellen.

672. Diacrisia Hb.

4186. *D. sunio* (*russula* L.). Im Juni, Juli; in lichten Wäldern ziemlich häufig. In der Gefangenschaft ergeben die Raupen zum Teil den Falter schon im Herbst. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

a) *ab. caucasica* Schap. (ohne schwarze Randbinde der Hinterflügel) bei Kunzendorf gefangen (Raebel).

673. Arctinia Eichw.

4187. *A. caesarea* Goeze (*luctifera* Esp.). Im Juni, Juli; selten bei Tarnowitz. Raupe im Juli, August an niederen Pflanzen.

676. Arctia Schrk.

4201. *A. caia* L. Ende Juni, Juli; im ganzen Gebiet häufig. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen.

forma flava selten unter der Art.

Von Schumann wurden durch Inzucht außer verschiedenen anderen Aberrationen zwei Falter mit fast einfarbig braunen Vorderflügeln erzogen.

4203. *A. villica* L. Im Juni; lokal aber häufig bei Tarnowitz, Scharley, Kattowitz und Zabrze. Raupe Herbst bis Ende April, Anfang Mai an niederen Pflanzen auf sonnigen Stellen an Hecken, Mauern und Zäunen.

Von Franke zwei Falter mit zimtbraunen Hinterflügeln erzogen.

4207. *A. aulica* L. Im Mai; in lichten Wäldern im ganzen Gebiet häufig. Raupe Herbst bis April an niederen Pflanzen und Gras.
4215. *A. hebe* L. Im Juni, Juli; bisher nur im nördlichen Teile des Gebiets auf sandigen Stellen bei Rosenberg gefunden. Raupe Herbst bis Mai an niederen Pflanzen, besonders Wolfsmilch (*Euphorbia*).

682. Callimorpha Latr.

4245. *C. dominula* L. Ende Juni, Juli; in feuchtem Laubwald im ganzen Gebiet stellenweise häufig. Raupe Herbst bis Mai an Nessel (*Urtica*), Weide (*Salix*) und Himbeere (*Rubus*).
- a) *ab. bithynica* Stgr. Uebergänge hierzu nicht selten.

683. Coscinia Hb. (*Emydia* B.).

4249. *C. striata* L. Im Juni, Juli; lokal und nicht häufig bei Friedrichshütte, Tarnowitz, Laband. Raupe Herbst bis Mai an Heidekraut (*Calluna*), Gras und niederen Pflanzen.
- a) *ab. intermedia* nicht selten unter der Art (bei Laband).
- b) *ab. melanoptera* Brahm. selten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [27](#)

Autor(en)/Author(s): Fuchs

Artikel/Article: [Ueberblick über die forstliche Entomologie - Fortsetzung 231-232](#)